



Jahresbericht Präsident, Saison 2019/20

Normalerweise gehört der Dank an den Schluss eines Jahresberichtes. Diesmal halte ich es anders.

Für Peter Wettstein geht mit dem Abschluss des Vereinsjahres 19/20 eine sehr lange Zeit intensiver ehrenamtlicher Arbeit für Handball Stäfa zu Ende. Unzählige Protokolle hat er verfasst, hunderte von Matchbällen für unsere Nationalliga-Heimspiele generiert und das Gesicht der „Nordkurve“ mit seinen redaktionellen Beiträgen geprägt. Seine konstruktive Mitarbeit war für den Verein, aber auch für den Verwaltungsrat der GS Players AG sehr wichtig. Ihm gebührt unser herzlichster Dank. Ich weiss, dass unzählige weitere aus der Handball Stäfa Familie im letzten Jahr viel geleistet haben. Ich danke ihnen allen.

Der Vorstand hat, verstärkt durch die letztes Jahr gewählte Manuela Saputelli, routiniert die Geschäfte des Vereins geführt. Eine zentrale Rolle spielt unser Geschäftsführer Stefan Oberholzer, der nicht nur administrativ wesentliche Aufgaben bewältigt, sondern auch als Kopf des Technikbereiches die Kräfte bündelt, um unseren Nachwuchs optimal zu fördern. Zudem ist er in stetigem Kontakt mit der Leitung des NLB-Teams und dem Geschäftsführer der GS Players AG.

„Handball Stäfa“, unter diesem Namen sind die Teams von U9 bis NLB von September 2019 bis März 2020 am Spielbetrieb beteiligt gewesen. „Handball Stäfa“ ist aber viel mehr als ein neuer, gemeinsamer Name. Es ist für mich ein Symbol dafür, dass Kinder- und Jugendsport, Breitensport und Leistungssport im Nachwuchsbereich und beim Nationalliga-Team sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Die Zusammenarbeit des Vorstandes des Handballclubs und des Verwaltungsrates der GS Players AG ist im Rahmen von klaren Vereinbarungen weiter optimiert worden.

Oft habe ich mich in den letzten Jahren gefragt, ob der gewaltige Aufwand im Elite-Bereich Sinn macht. Wir sind auch nächste Saison auf allen Stufen in der Elite-Liga dabei, von U13 bis U19. Die Nachwuchsarbeit in Stäfa hat einen sehr guten Namen. Sie erfordert grosse finanzielle Mittel und verlangt von Trainern, Junioren und Eltern einen grossen Aufwand. Etwa drei Viertel des NLB-Teams 20/21 besteht aus Spielern, welche in Stäfa ausgebildet worden sind. Für mich ein Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir bilden nicht nur aus, wir bieten den Jungen auch Perspektiven.

Es gibt aber auch Grund zur Sorge. Wir unternehmen gleich viel wie früher (Handballschule, Schulsport, Schülerturnier), aber immer weniger Kinder treten dem Handballclub bei. Wir haben nur ein Juniorinnen-Team. Wir bilden im Elite-Bereich Spieler jahrelang aus, doch zu viele Junioren kehren dem Handballsport den Rücken, bevor sie das Aktivalter erreichen. Nur zwei Aktivspieler sind als Trainer, fünf als Schiedsrichter und einzelne als Funktionäre Stützen des Vereins. Das ist eine gefährliche Entwicklung.

Zum Glück sind viele Eltern unserer Juniorinnen und Junioren bereit, Arbeit und Verantwortung auf sich zu nehmen. Sie schätzen wie viele andere, was bei Handball Stäfa läuft und sind gern dabei, wenn es anzupacken gilt: Im Vorstand, als Trainer, als Funktionäre, im Beizli.

Silvio Solenthaler

Präsident HC GS Stäfa